



GRUNDSCHULE DACHAU

an der Klosterstraße

Liebe Eltern unserer zukünftigen Erstklasskinder,

wir freuen uns, Sie und Ihr Kind an unserer Grundschule begrüßen zu dürfen.

Die Zeit bis zum Schulanfang können Sie gewinnbringend für Ihr Kind nutzen und mit ihm zu Hause noch einige Dinge üben, wenn Sie dies möchten. Im Folgenden haben wir verschiedene Beispiele zusammengetragen und hoffen, dass wir Ihnen damit eine Unterstützung geben können. Viel Freude beim Ausprobieren!

Im **Umgang mit Mengen und Zahlen** bieten sich folgende Möglichkeiten an:

Mathematik beginnt mit vergleichen, sortieren, ordnen. Den Weg zur abstrakten Welt der Zahl kann das Kind nur über spielen, hantieren und „be-greifen“ im wörtlichen Sinne gehen. So kann es Vorstellungen aufbauen, die Grundlage für das rechnerische Denken sind. Lassen Sie Ihr Kind deshalb mit konkreten Gegenständen Mengen legen und damit handelnd spielen.

- Gesellschaftsspiele, z. B. Mensch ärgere dich nicht, Dominospiele, Karten- und Würfelspiele
- Hüpfrechnen: Spielfeld wie beim Kästchenhüpfen, würfeln und die entsprechenden Kästchen hüpfen lassen
- mit den Ohren zählen: Augen verbinden, Bonbons, Knöpfe etc. fallen in ein Glas. „Wie viele hast du gehört?“ Augen schließen und hören, wie oft geklatscht, gestampft oder geklopft wurde
- aufteilen, z. B. Bonbons in Tüten beim Kindergeburtstag, Gummibärchen auf die Anzahl der Kinder aufteilen
- vergleichen von Mengen: „Was ist mehr? Was ist weniger?“
- Muster in der richtigen Reihenfolge nachzeichnen
- Karozeichnen: Auf kariertem Papier einfache Formen mit „Bausteinen“ zeichnen. Jedes Kästchen ist ein Baustein. Kind zeichnet die vorgegebene Form daneben.
- Schätzaufgaben: „Wie viele Schritte brauchst du bis zur Wand, durch die Halle, etc.?“
- Spiel mit Bausteinen, Lego oder Puzzle

Im Bereich **Grob- und Feinmotorik** bieten sich folgende Möglichkeiten an:

Geben Sie Ihrem Kind viele Möglichkeiten zur Bewegung in Sportvereinen, beim Schwimmen, beim Fußballspielen und vor allem auch im Freien an der frischen Luft! Basteln Sie viel mit Ihrem Kind! Nutzen Sie die Freizeit, um mit der Familie zum Wandern, Schwimmen, Spielen auf der Wiese zu gehen!

- balancieren vorwärts und rückwärts (Seiltänzer bzw. Seiltänzerin)
- hüpfen auf dem Trampolin oder Seilhüpfen
- Bälle werfen, fangen, rollen, prellen und kicken
- Slalomlaufen, vorwärts und rückwärts
- schaukeln, schwingen an Ringen oder Turnstangen
- auf Stelzen gehen, Fahrrad, Skateboard oder Roller fahren
- kneten, an Linien entlang ausschneiden, malen mit unterschiedlichen Utensilien
- ausmalen, Mikado spielen, Fingerspiele
- mit der Pinzette Erbsen, Linsen, Perlen sortieren, Perlen auffädeln
- Labyrinth durchfahren, Schlangenmuster malen
- wiedererkennen von Buchstaben im Buchstabensalat und diese nachfahren lassen
- zielen und treffen: Murnelspiele, Dosen mit einem Ball umwerfen, kegeln

- vorgezeichnete Muster auf kariertem Papier nachmalen
- einüben von Tänzen; Spiel: Mein rechter, rechter Platz ist leer, etc.
- Versteckspiel nach Anweisung: „Verstecke den Ball unter..., auf dem Schrank! Lege ihn ins linke Eck des Zimmers, etc.“
- malen auf einem Blatt nach Anweisung: „Male oben Sterne, unten einen See, in die Mitte ein Boot!“

Im Bereich **Sprechen und Sprache** bieten sich folgende Möglichkeiten an:

Seien Sie Ihrem Kind stets Vorbild und sprechen Sie mit ihm in ganzen Sätzen und deutlich artikuliert! Lesen Sie viel vor und reden Sie mit Ihrem Kind über das Gehörte! Lassen Sie sich Erlebtes erzählen und fragen Sie gezielt nach! Korrigieren Sie fehlerhafte sprachliche Äußerungen Ihres Kindes behutsam! Sprechen Sie bitte Buchstaben in Laute aus! (Hinweis: Nicht „Be“, sondern „B“ / Nicht „Ka“, sondern „K“ / nicht „eS“, sondern „S“

- Zungenbrecherverse vorsprechen und mit dem Kind üben
- Stille Post: Wort ins Ohr flüstern, im Kreis dem Nachbarn weitergeben
- Geräusche nachahmen: „Wie hört sich eine Fliege an? Ein Auto, das vorbeifährt, etc.“
- Abzählverse, Reime lernen und nachsprechen, zu den einzelnen Silben klatschen stampfen, klopfen
- Namen, Wörter in Silben zerlegen und klatschen, stampfen, klopfen lassen oder in Silbenschritten gehen und dabei das Wort sprechen
- „Ich sehe was, was du nicht siehst. Es beginnt mit A, es hört mit I auf, in der Mitte ist ein pf“
- Reimwörter finden: Haus – Maus, Katze – Tatze, etc.
- sprechen wie ein Roboter: Einzelne Laute werden gedehnt gesprochen: Au – t – o
- Rätselspiel: Zu Oberbegriffen passende Wörter finden lassen, z.B. Obst: Apfel, Banane, etc., Tiere: Elefant, Kuh, Laus etc., Möbel: ..., Musikinstrumente: ...
- Bilderbücher anschauen und mit dem Kind darüber reden.
- Sätze zu Ende bringen: Sätze vorsprechen bei denen das letzte Wort fehlt, Kind muss das Wort ergänzen, z. B. Wer schlecht sieht, braucht eine ...

In den Bereichen **Arbeitsverhalten, Konzentration und Aufmerksamkeit** bieten sich folgende Möglichkeiten an:

Konzentration, Aufmerksamkeit und eine gute Arbeitshaltung sind der Schlüssel zum Lernen und damit zum Schulerfolg. Bis zu einem gewissen Grad lassen sich diese Eigenschaften trainieren. Viel wesentlicher sind aber die entsprechenden äußeren Rahmenbedingungen, die Sie zu Hause schaffen können. Bedenken Sie auch, dass die Kinder von Ihnen als Vorbild lernen! Verhalten Sie sich bitte deshalb bei der Erledigung all Ihrer Aufgaben stets so, wie sie es auch von Ihren Kindern erwarten!

- Ein geregelter Tagesablauf ohne Hetze und immer wiederkehrende Rituale (z. B. Gute-Nacht-Geschichten) geben Ihrem Kind einen klaren äußeren Rahmen.
- Klare Grenzen und Regeln helfen dem Kind, sich zu orientieren und geben ihm Sicherheit (nein heißt nein!).
- Ein reduziertes Spielsachenangebot und wenig Fernsehkonsum bzw. Medienkonsum ermöglichen die Entwicklung von Kreativität und regen Eigentätigkeit und eigene Lösungen an.
- Spielmaterial, das zur Selbsttätigkeit anregt, erhöht die Konzentrationsfähigkeit.
- Ein Spiel oder eine Aufgabe sollen zu Ende geführt werden, bevor etwas Neues begonnen werden darf!

- Konzentriertes Spielen des Kindes sollte nur in Ausnahmefällen unterbrochen oder gestört werden.
- „Stille Zeit in der Familie“ - Vereinbaren Sie einen Zeitpunkt am Tag, in der Woche, in der jeder für 15 bis 30 Minuten machen darf, was er will. Einzige Regel: Keiner darf in dieser Zeit den anderen stören!
- Ermöglichen Sie Ihrem Kind Ruhephasen in seinem Alltag, die es selbst füllen muss. Lassen Sie Langeweile zu!
- Halten Sie Ihr Kind an, Ordnung im Kinderzimmer zu halten. Jedes Ding hat seinen Platz. Äußere Ordnung sorgt für Ordnung im Kopf.
- Die Übernahme von kleinen Arbeiten im Haushalt erzieht das Kind zu verantwortlichem Handeln und Selbstständigkeit.
- Loben Sie ihr Kind für alle von ihm neu gelernten Fertigkeiten, aber nicht für Selbstverständliches, was es schon lange beherrscht!
- Kleine, klare und erreichbare Ziele erhöhen die Motivation und die Arbeitsbereitschaft!
- Schulanfänger können sich maximal 20 Minuten auf eine Sache konzentrieren. Dann benötigen sie eine Pause mit Bewegungsmöglichkeiten.

Im Bereich **Wahrnehmung** bieten sich folgende Möglichkeiten an:

Um lesen, schreiben und rechnen lernen zu können, muss Ihr Kind richtig „sehen“ und „hören“ können (akustische und visuelle Wahrnehmung). Die ärztliche Überprüfung der Hör- und Sehfähigkeit ist eine notwendige Voraussetzung hierfür. Auch, wenn der Arzt keine Auffälligkeiten feststellt, können Sie hier mit Ihrem Kind üben.

- Geräuscheraten: Kinder erraten Geräusche mit geschlossenen Augen (z.B. Stuhl rücken, Schlüsselbund rasseln, Türe schließen, Reißverschluss, Wecker ticken, etc.)
- Geschichte wird erzählt. Bei einem vorher vereinbarten Wort, soll das Kind die Hand heben, in die Hände klatschen, summen, etc.
- Falsche Wörter erkennen: Eine Geschichte mit falschen Wörtern erzählen z.B. Mutti schießt die Fenster. Draußen schneit es ganz viel Klee.
- Alle Vögel fliegen hoch (Kinder trommeln mit den Fingern auf den Tisch), wenn ein einsilbiges Wort mit einem a, e, i, o, u in der Mitte kommt Ball, Bach ..., dann fliegen alle Arme hoch.
- Lieder, Gedichte, Auszählverse, Reime, Klatschlieder auswendig lernen.
- Koffer packen: „Ich packe in meinen Koffer eine ...!“
- Mehrteilige Arbeitsaufträge geben, die vom Kind erledigt werden müssen z. B.: „Gehe in die Küche und hole das Salz, den Pfeffer und das Brot und stelle die Dinge dann auf den Tisch!“
- Spiele: „Memory“, „Puzzle“, „Differix“, „Schau genau“, „Ich sehe was, was du nicht siehst“
- Suchbilder aus Zeitungen bearbeiten lassen.

Im **Umgang mit Büchern und Schrift** bieten sich folgende Möglichkeiten an:

Kinder, die in der Familie reichhaltige Erfahrungen im Umgang mit Büchern, Sprache und Schrift gemacht haben, haben eindeutige Vorteile in der Ausbildung ihrer sprachlichen Kompetenz sowie ihrer Lese- und Schreibkompetenz. Eine frühe Förderung mit regelmäßigen gezielten Angeboten in diesem Bereich ist sinnvoll.

- Bilderbuchbetrachtung (auch mit anschließendem Gespräch über die Inhalte)
- erzählen und vorlesen dient auch der Wortschatzerweiterung
- Geschichten von Kindern aufschreiben und illustrieren lassen
- spielerische Erfahrungen mit Schreiben und Schrift

- Begegnungen mit Reimen, Gedichten, Liedern, Fingerspielen, Wort- und Silbenspielen, Zungenbrechern, Zaubersprüchen, Witzen und Sprichwörtern
- Rollenspiele und darstellendes Spiel mit Handpuppen oder Verkleidungsutensilien

In den Bereichen **Emotionalität und Sozialverhalten** bieten sich folgende Möglichkeiten an:

Wenn Kinder in die Schule kommen, müssen sie sich in einen völlig neuen Sozialverband mit eigenen Regeln einordnen. Sie müssen ihre Rolle in dieser Gemeinschaft finden und sich behaupten können. Das ist nicht immer leicht. Sie können Ihrem Kind dabei helfen, indem Sie ihm ein positives Selbstkonzept, ein positives Bild von sich mitgeben und indem Sie auf Regeln des sozialen Umgangs schon im vorschulischen Feld achten.

- Machen Sie Ihrem Kind bewusst, was es schon besonders gut kann („Ich weiß viel über ...“, „Ich kann schon alleine ...“) und was vielleicht noch nicht so gut klappt (Anbahnung einer realistischen Selbsteinschätzung).
- Ermutigen Sie ihr Kind, indem sie ihm viel zutrauen, es aber nicht überfordern!
- Konsequentes, verlässliches und eindeutiges Reagieren der Eltern auf das Verhalten des Kindes helfen ihm, Normen und Regeln zu übernehmen und geben ihm Sicherheit.
- Lassen Sie Gefühle bei Ihrem Kind zu (auch Buben dürfen weinen)! Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, wie es ihm geht, was ihm jetzt guttun würde, was zur Stressreduktion beiträgt!
- Benennen Sie Gefühle!

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine gute Zeit bis zum Schulstart!

Bei Fragen können Sie sich gerne bei uns melden!

Herzliche Grüße
Eva-Maria Schmid, Rektorin